

# Firma macht die Rohre glatt

Blissenbach fertigt Sonderwerkzeuge mit großem Erfolg. Die Produkte sind weltweit gefragt.

Von Andriana Sakareli

Remscheid. Ernst Blissenbach ist ein Mann der klaren Worte. Und der klaren Entscheidungen. Neulich machte der geschäftsführende Gesellschafter des gleichnamigen Unternehmens mit einer Feier für den aus der Haft entlassenen Uli Hoeneß Schlagzeilen. Blissenbach ließ die Maschinen in Remscheid an diesem Tag abstellen und feierte das Ereignis mit seinen Mitarbeitern, Freunden und Geschäftspartnern. Der große FC-Bayern- und Uli-Hoeneß-Fan sagte später in einem Interview, dass der Tag der Freilassung für ihn wie ein Nationalfeiertag sei.

Ernst Blissenbach hätte auch ohne den Münchener Erstligisten genug Gründe, um zu feiern, wenn er denn wollte: 1974 gründete Blissenbach seine Firma für einzigartige, hocheffiziente Rohr-Innen-Entgratungssysteme und behauptet sich damit seit Jahrzehnten als Weltmarktführer auf diesem Gebiet.

Zugegeben, der Kreis derer, die ähnliche Sonderwerkzeuge übersichtlich. Es gebe einen Wettbewerber in den USA und zwei in Deutschland. Man sei denen aber Lichtjahre voraus, sagt der Seniorchef. Der 78-Jährige kümmert sich gemeinsam mit seinem Ingenieur Marcus Löchner um die Weiter- und Neuentwicklung von Innen-Entgratungssystemen.

„Alle zwei Jahre bringen wir etwas Neues auf den Markt“, betont Blissenbach. Nur wer sich weiterentwickle und in seinen Betrieb investiere, könne am Markt bestehen. Sein Sohn Arnd kümmert sich als Prokurist um das Kaufmännische der GmbH und das Auslands-geschäft.

**„Wir sind auf unserem Gebiet so bekannt wie Tempo oder Coca-Cola.“**

Das mittelständische Unternehmen mit 15 Mitarbeitern vertreibt seine Produkte weltweit. „Unsere großen Absatzmärkte sind die Türkei, Indien, Italien und Nordamerika“, erklärt Arnd Blissenbach. In Mittel- und Südamerika sei man noch nicht so bekannt. „Aber wir arbeiten daran“, sagt Blissenbach jr., für den schon als Kind Fußstapfen des Vaters treten zu wollen.

Folgerichtig studierte Arnd Blissenbach nach seiner handwerklichen Ausbildung dann auch Maschinenbau. Sein Vater startete vor dem Schritt in die Selbstständigkeit seinen beruflichen Werdegang übrigens als Werkzeugmacher bei Vaillant.

Das Kernprodukt der Ernst Blissenbach GmbH ist ein Rohr-Innennahthobel, der bei den Kunden als eine Art Rolls-Royce unter den Werkzeugen dieser Art gilt. Der Fertigungsprozess sieht wie folgt aus: Bei der Herstellung längsnahtgeschweißter Rohre entsteht eine Schweißwulst – der Grat. Dieser stört besonders im Rohr-Innenen, wo die Oberfläche möglichst glatt sein muss, um die Weiterverarbeitung zu gewährleisten und Bruchstellen zu vermeiden.

Die Systeminnovation „Nahtüberwachung“ bietet dabei eine Entgratungskontrolle: Eine dem Hobel nachgeschaltete Rolle tastet mechanisch die entgratete Naht ab und



Senior und Junior, Ernst und Arnd Blissenbach: Weltweit gilt das mittelständische Unternehmen in der Branche als Impulsgeber für Rohrfertigungs-Standards. Fotos: Roland Keusch

## PRODUKTE

**NAME** Die Rohr-Innenentgratungssysteme der Firma Blissenbach sind auf den Namen „Blissart“ getauft worden. Es ist ein Wortspiel aus einem Teil des Namens und dem englischen Wort für Kunst (Art). Lautmalisch erinnert das an einen Blizzard, einen starken Schneesturm, der hauptsächlich in Nordamerika auftritt. Ähnlich wie ein Blizzard sind die Produkte von Blissenbach ja auch über den Markt „gefegt“. Auf der Homepage des Unternehmens sind schneebedeckte Berge zu sehen. Motto: „Das ist der Gipfel.“

**KUNDEN** Sie kommen beispielsweise aus der Automobil-Zulieferindustrie, wo Rohre etwa für die Lenksäule, die Nockenwelle, Hinterachsen oder für den Seitenaufprallschutz zum Einsatz kommen.



Immer wieder wird in moderne Technik investiert: Andreas Sommer an der Fünf-Achsen-CNC-Fräsmaschine.

zeigt verfälschungssicher die Messergebnisse, digitalisiert in Kurvenform. So lassen sich drastisch verringerte Ausschussraten erzielen.

Die Nachhaltigkeit spiegelt sich bei Ernst Blissenbach auch in den internationalen Patenten wider. Weltweit gilt dieser Mittelständler in der Branche als Impulsgeber für Rohrfertigungs-Standards, der Rohrproduzenten und Anlagenbauern eine maximale mögliche Sicherheit für anspruchsvolle Rohrproduktionsverfahren bietet.

Die Firma im Remscheider Gewerbegebiet Jägerwald zählt damit zu den innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstandes – im Sommer 2015 wurde der Preis „Top 100“ von Mentor Ranga Yogeshwar bei einem Festakt überreicht. Viel Werbung muss die Blissenbach GmbH daher nicht für sich machen. Die hohen Qualitätsstandards, die lange Haltbarkeit und Veredelung der Rohr-Innen-Entgratungswerkzeuge haben sich längst herumgesprochen. „Wir sind auf unserem Gebiet so bekannt wie Tempo oder Coca-Cola auf ih-

ren“, betont Ernst Blissenbach. Seine Firma sei überdies immer dann mit im Boot, wenn neue, hohe Anforderungen an die Rohrindustrie gestellt würden. „Wir arbeiten eng mit den Kunden zusammen.“

## Fast alles wird in den eigenen Produktionsräumen gemacht

Eine Rohrschweißlinie kostet zwischen 6 und 20 Millionen Euro. Eine komplizierte Konstruktion, an der viele qualitätsbeeinflussende Maßnahmen stattfinden. „In dieser Kette sind wir zwar das kleinste Glied, aber eines der wichtigsten“, unterstreicht Blissenbach. So habe man 2014 ein Rohr-Innen-Entgratungssystem an ein portugiesisches Unternehmen verkauft und in Betrieb genommen. „Die Firma erreichte an nur einer Rohrschweißlinie eine Energie-Ersparnis von 670 000 Euro jährlich und eine Produktionssteigerung von 35 Prozent.“

Von der Konstruktion bis zur Fertigung – fast alles geschieht in den eigenen Produktionsräumen. Arnd Blissenbach: „Wir haben eine Ferti-

gungstiefe von nahezu 100 Prozent. Nur Blechbearbeitungen, Wärmebehandlungen und Schweißarbeiten geben wir an Spezialisten außer Haus.“

Für ein metallverarbeitendes Unternehmen ist es in der Produktion sehr leise und sauber. Hier und da surren ein paar Maschinen. Die Ernst Blissenbach GmbH investiert regelmäßig in modernes Equipment. Die Maschinen arbeiten teilweise vollautomatisch. Jede von ihnen wird aber von einem hoch qualifizierten Mitarbeiter bedient. Leute ohne eine gute berufliche Ausbildung könne man nicht gebrauchen, sagt Ernst Blissenbach. „Unsere Mitarbeiter arbeiten alle komplett selbstständig an den Maschinen und kombinieren die Prozesse so, wie sie sinnvoll sind“, erläutert der Sohn.

Selbst in der Produktionshalle spiegelt sich die Fußballbegeisterung des Seniors und auch die der Beschäftigten wider: An jeder Maschine klebt ein anderes Vereinswappen. Und vielleicht gibt es ja bald wieder einen Grund zu feiern.